

Schöneiche links

Ausgabe 11/2017

www.linke-schoeneiche.de

DIE LINKE.

Ortsverband Schöneiche bei Berlin

Geradlinig für Frieden und soziale Gerechtigkeit

Thomas Nord kandidiert erneut im Bundestagswahlkreis Frankfurt (Oder)/Oder-Spree

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, es steht eine Wahl vor der Tür. Wir alle sind aufgefordert, über einen neuen Bundestag zu entscheiden. Und darüber wer unseren Wahlkreis Frankfurt (Oder)/Oder-Spree direkt im Parlament vertreten soll.

Die Bundespolitik setzt rechtliche und finanzielle Rahmen, in denen kommunale Selbstverwaltung stattfindet. Sie entscheidet also darüber mit, welche Gestaltungsmöglichkeiten Schöneiche in Zukunft hat. Dieses Heft versucht, Bundes und Lokalpolitik zusammen zu bringen.

Neben den gewohnten Kurznachrichten finden Sie darin deshalb Informationen über unser Wahlprogramm, dessen Verbindung zu Schöneiche und über unseren regionalen Kandidaten.

*Fritz R. Viertel, Vorsitzender DIE LINKE
Schöneiche bei Berlin*

Aus dem Inhalt:

- Aus dem Linken Wahlprogramm, Seite 3
- Neustart für den sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau, Seite 6
- Mobilität für alle mit gerechten Verkehrsverhältnissen, Seite 7

Liebe Wählerin, lieber Wähler, ein gutes Leben für alle wäre längst möglich. Wir können das Land verändern. Wir können die Zukunft für die Menschen gerechter und besser machen.

Der Reichtum wächst jeden Tag, aber er kommt nicht Allen zugute.

**Thomas Nord:
Gradlinig und Direkt.
Für einen starken Osten.**



DIE LINKE.

Aus der sozialen Ungleichheit erwachsen Spannungen und Konflikte, nicht nur in Deutschland und der Europäischen Union.

Die Frage bei der Entscheidung bei der Bundestagswahl ist: Wollen wir den oberen Zehntausend in diesem Land mehr Macht und Einfluss geben und die Kluft zwischen Arm und Reich weiter vertiefen? Wollen wir den Sozialstaat stärken, das Klima retten, neue und bessere Arbeit schaffen und gerechter verteilen und für sichere Renten und gute Löhne für alle Menschen kämpfen? Sind wir bereit, uns mit den Reichen und Mächtigen anzulegen?

Das Leben muss für die Menschen wieder planbar sein. Wir wollen, dass alle Menschen frei von Armut sind und keine Angst vor sozialem Absturz haben. Wir wollen Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen besser stellen. Wir wollen ein Land, in dem Reichtum das ist, was allen gehört: Öffentliche Bildung, Gesundheit, saubere Umwelt, Kultur. In dem Wohnen für alle bezahlbar ist.

Wir wollen ein Land, in dem alle Menschen gleichberechtigt zusammenleben und an den demokratischen Entscheidungen beteiligt sind - unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, ihrer körperlichen Verfassung, ihrer Herkunft und sozialen Stellung, ihres Geschlechts, Alters oder ihrer sexuellen Orientierung. Wir treten gegen den Hass an. Gegen die Abschottung und die Vorurteile der Rechten. Gegen Aufrüstung und Auslandseinsätze der Bundeswehr. Wir wollen friedliche Konfliktlösungen stärken und die Ursachen von Flucht und Vertreibung bekämpfen.

Auch im dritten Jahrzehnt nach der deutschen Einheit sind die Menschen in Ostdeutschland in vielen Bereichen nicht gleichgestellt. Noch immer gibt es im Osten weniger Rente. Wir verstehen uns als Vertreterin der Interessen der Menschen in Ostdeutschland. Das bleiben wir auch in Zukunft.

Ihr Thomas Nord

Kontakt, Impressum:

Schöneiche links - Informationen des Ortsverbandes DIE LINKE. Schöneiche bei Berlin; Redaktionsschluss: 04. Sept. 2017; V.i.S.d.P.: Fritz R. Viertel, Vorsitzender DIE LINKE Schöneiche bei Berlin;

E-Mail: fritz.viertel@linke-schoeneiche.de
 Telefon: (01 52) 26 12 24 67
 Internet: www.linke-schoeneiche.de



Thomas Nord, zur Person:

- Geboren 1957 in Berlin (Ost)
- Lehre zum Maschinen- und Anlagenmonteur
- Ab 1984 Jugendkubleiter und berufsbegleitendes Studium der Kulturwissenschaften
- Mitglied der FDJ und SED, ab 1983 IMTätigkeit für das MfS
- 1994/95 Mitarbeiter von Stefan Heym
- 2005-2012 Landesvorsitzender PDS/DIE LINKE Brandenburg
- Seit 2009 Bundestagsabgeordneter
- Seit 2014 Bundesschatzmeister DIE LINKE

Mehr Informationen und Kontakt auf:
www.thomas-nord.de

Sozial - Gerecht - Frieden - Für alle Die Zukunft, für die wir kämpfen

Eine kurze Zusammenfassung des linken Wahlprogramms

Schutz vor Armut und Gute Arbeit:

Ein fairer Mindestlohn von 12 Euro soll vor (Alters-) Armut schützen. Die Absenkung der Normalarbeitszeit auf ca. 30 Stunden bei vollem Lohnausgleich ermöglicht mehr Freizeit und Erholung. Verbot von Leiharbeit und Regulierung des Missbrauchs von Befristung oder Werkverträgen schafft vernünftige Arbeitsverhältnisse. Kein Mensch soll unterhalb des Existenzminimums leben, deshalb braucht es eine nicht reduzierbare Mindestsicherung und eine solidarische Mindestrente von je 1.050 Euro. Löhne und Renten in Ost und West müssen endlich angeglichen werden. Kinderarmut wollen wir entschieden bekämpfen!



und öffentliche Verkehrsmittel, die allen Einwohner*innen zu Gute kommen. Finanziert wird dies insbesondere durch eine gerechtere Gestaltung der Einkommenssteuer, die Einführung von Millionärs- und Reichensteuer.



Friedliches Europa:

Die Europäische Union muss demokratisch, sozial und ökologisch umgestaltet werden. Sie soll für Frieden, wirksamen Klimaschutz und fairen Handel sorgen. Waffenexporte sollen verboten, Aufrüstung abgelehnt und Auslandseinsätze der Bundeswehr beendet werden.



Soziale Gerechtigkeit für alle:

Die Zwei-Klassen-Medizin soll durch eine solidarische Gesundheitsversicherung ersetzt werden, in die alle mit allen Einkommensarten einzahlen. Der Beitrag sinkt so auf unter 12 Prozent, Zuzahlungen für Brillen und Zahnersatz können entfallen. Geflüchtete heißen wir bei uns willkommen. Legale Fluchtwege müssen das Massensterben im Mittelmeer beenden. In Europa braucht es endlich gemeinsame Lösungen für die Herausforderung der Integration. Es braucht Investitionen von 120 Milliarden Euro in die öffentliche Infrastruktur wie Wohnungen, Bildungseinrichtungen, ökologische Energieversorgung

Informationen
zum
Bundestagswahlprogramm
der Partei
DIE LINKE
finden Sie unter
www.die-linke.de



Politik-Splitter.

Aktuelles aus der Schöneicher Gemeindevertretung

Gemeinde bezahlt Praktikanten

Künftig erhalten alle Praktikant*innen, die mindestens drei Wochen in der Gemeindeverwaltung oder einer Gemeindeeinrichtung im Einsatz sind eine monatliche Vergütung von mindestens 300 Euro. Ab einer Praktikumsdauer von drei Monaten werden sie in Höhe des Mindestlohns vergütet. Das beschloss die Gemeindevertretung im Juli auf Antrag der LINKEN mit knapper Mehrheit (8 Ja/ 7 Nein/ 1 Enthaltung).

Update für die Wirtschaftsförderung

Das 16 Jahre alte Wirtschaftsentwicklungskonzept der Gemeinde wird überprüft und überarbeitet. Zu diesem Zweck soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die je zur Hälfte aus sachkundigen Einwohner*innen und Gemeindevertretern besteht. Schwerpunkte werden u.a. die Entwicklung des Gewerbegebietes, die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und existenzsichernder Beschäftigung, nachhaltiger Tourismus und die Förderung des fairen Handels. Grundlage des Beschlusses war ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BBS/FDP und CDU. Er erhielt breite Zustimmung (12 Ja/ 6 Nein/ 4 Enthaltungen).

Leere Versprechen gegenüber Anliegerschaft der Roloffstraße

Den Anlieger*innen der Roloffstraße wurde 2016 nach dem Konflikt um die Herstellung ihrer Straße durch einen Beschluss der Gemeindevertretung zugesichert, die Gemeinde werde die Kosten für einen zweiten Gehweg übernehmen. Immerhin wird dieser auch den Friedhof und den Sportplatz für die Allgemeinheit erschließen. Die Umsetzung dieses Beschlusses in Form einer Satzungsergänzung fiel am 12.7. jedoch in der Gemeindevertretung durch (8 Ja/ 11 Nein/

2 Enthaltungen). Ein Vergleich beider Abstimmungsergebnisse zeigt, wer dafür verantwortlich ist: Die SPD-Fraktion und die Gemeindevertreterin Karin Griesche (CDU) haben ihre Meinung inzwischen geändert und lehnten die Vorlage von Bürgermeister Ralf Steinbrück (SPD) ab.

Schöneiche bekommt Eltern-Kind-Zentrum

Im Juli erhielt ein Antrag des Bürgermeisters eine Mehrheit in der Gemeindevertretung (12 Ja/ 6 Nein/ 3 Enthaltungen), der den Aufbau eines Eltern- Kind-Zentrums vorsieht. Ein entsprechendes Konzept war seit einem Jahr unter Federführung der Leiterinnen der kommunalen Kitas erarbeitet worden. Das Zentrum soll bestehende und neue Angebote bündeln, die sich insbesondere an Kinder von 0 bis 6 Jahren sowie ihre Familien richten und wird vom Landkreis finanziell gefördert. DIE LINKE unterstützte das Projekt.

Investoren an Gemeinschaftskosten beteiligen?

Die hohen Grundstücks- und Mietpreise in Schöneiche lassen Investoren jubeln. Denn sie nehmen viel Geld damit ein, größere Flächen zu erwerben und diese als parzellierte Grundstücke zum Teil mit fertigen Häusern teuer weiterzuverkaufen oder zu vermieten. Sie profitieren dabei von der attraktiven Infrastruktur der Gemeinde mit Bildungs- und Kultureinrichtungen, ÖPNV u.v.m. Ist für die Realisierung eines solchen Projektes ein Bebauungsplan notwendig, hat die Gemeinde die Möglichkeit, Investoren über städtebauliche Verträge an Folgekosten (für Straßenbau, Kitaplätze, Baumpflanzungen usw.) zu beteiligen. Das hat DIE LINKE in der Gemeindevertretung beantragt. Ob in Schöneiche

beschlossen wird, was in Westdeutschland Standard ist, soll im September entschieden werden.

Die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung Schöneiche bei Berlin



Beate
Simmerl,
Fraktions-
vorsitzende,

beate.simmerl@linke-schoeneiche.de



Fritz Viertel,
Stellvertre-
tender Frak-
tionsvorsit-
zender

fritz.viertel@linke-schoeneiche.de



Dr.
Tanja Jaksch

kontakt@linke-schoeneiche.de



Dr.
Artur Pech

artur.pech@linke-schoeneiche.de

Fotos: Andreas Winter

Schöneiche beteiligt sich an Ehrenamtskarte

Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin beteiligt sich an der Ehrenamtskarte der Länder Brandenburg und Berlin. Das hat die Gemeindevertretung im Mai auf Antrag der Linksfraktion mit großer Mehrheit beschlossen (17 Ja/ 1 Nein/ 4 Enthaltungen). Die Karte können Personen erhalten, die mindestens 200 Stunden im Jahr einer ehrenamtlichen Tätigkeit - egal in welchem Bereich - nachgehen. Mit der Ehrenamtskarte erhalten sie Rabatte in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen und bei Firmen in der Region, z.B. im Museumspark Rüdersdorf, beim Woltersdorfer Unternehmen Bast-Heizungsbau oder auch im Berliner Tierpark und der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten. Die Gemeinde wird Karteninhaber*innen künftig einen 50-prozentigen Rabatt auf die Nutzungsgebühren der Gemeindebibliothek gewähren sowie im Ort für weitere Beteiligungen an dem Projekt werben. Die Ehrenamtskarte kann im Internet unter: www.ehrenamt-in-brandenburg.de/ehrenamtskarte beantragt werden.

Entscheidungen zum Gehwegausbau

In den nächsten Jahren sollen weitere Gehwege in Schöneiche saniert oder gebaut werden. Dazu beschloss die Gemeindevertretung im Juli eine Prioritätenliste (18 Ja/ 0 Nein/ 3 Enthaltungen). Höchste Priorität haben demnach Gehwege in der Prager Straße (Ostseite, als Erschließung der Grundschule vom Kieferndamm), der Rüdersdorfer Straße (Westseite) und der Steinstraße (Westseite). Keine Mehrheit fanden Änderungsanträge des Gemeindevertreters Fritz Viertel (DIE LINKE) für eine Verlängerung der geplanten Maßnahme in der Prager Straße von der Schule bis zur Ulmer Straße (9 Ja/ 10 Nein/ 1 Enthaltung) und für eine höhere Priorität eines Gehweges in der Berliner Straße (7 Ja/ 11 Nein/ 1 Enthaltung).

Neustart für den sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau

Linke Wohnungspolitik in Schöneiche und auf Bundesebene

Die Schöneicher Gemeindevertretung strebt die Gründung einer kommunalen Wohnungsgesellschaft zum 1.1.2019 an. Das sieht ein auf Initiative der Fraktionen DIE LINKE, BBS/FDP, CDU beschlossener Kompromiss vor. Zunächst wird geprüft, welche Rechtsform geeignet ist. DIE LINKE setzt sich für eine schnelle und unkomplizierte Lösung ein.

Rahmensetzung auf Bundesebene

Dazu formuliert DIE LINKE u.a. folgende Forderungen:

- Begrenzung von Mieterhöhungen durch eine echte Mietpreisbremse
- Verdrängung und Gentrifizierung durch Milieuschutz, Zweckentfremdungsverbote und Stärkung der Mieterrechte bekämpfen
- Spekulation und Privatisierung verhindern durch Verkaufsstopp öffentlicher Grundstücke an private Investoren; Städte und Gemeinden sowie Genossenschaften und Mietergemeinschaften als Eigentümerinnen von Wohnungen und Grundstücken bevorzugen und fördern
- Einführung einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit als Kriterium für Förderprogramme zum Bau von 250.000 Sozialwohnungen
- Beschlagnahmung von zur Spekulation genutztem Wohnraum
- Recht auf Wohnen ins Grundgesetz aufnehmen

Konkrete Schritte in Schöneiche

In unserer Gemeinde verfolgt DIE LINKE insbesondere diese Ziele:

- Verkauf kommunaler Baugrundstücke nur mit Auflagen für sozialen Wohnungsbau
- Unterstützung des Wohnungsbaus von Genossenschaften und Mietergemeinschaften
- Gründung einer kommunalen Wohnungsgesellschaft zur Beschleunigung des sozialen Wohnungsbaus
- Verankerung des Mietwohnungsbaus mit mindestens einem Drittel Sozialwohnungen in Bebauungsplänen für neue Wohngebiete
- Einrichtung von Milieuschutzgebieten prüfen



Mobilität für alle mit gerechten Verkehrsverhältnissen

Linke Mobilitätspolitik in Schöneiche und auf Bundesebene

Eine Gruppe von Mitgliedern verschiedener Fraktionen der Gemeindevertretung haben einen gemeinsamen Antrag (BV 427/2017) formuliert, der die Bus-Anbindung von Schöneiche an umliegende Gemeinden und zwischen den S-Bahn-Linien S3 und S5 verbessern soll. Darüber wird nach der Sommerpause beraten.

Rahmensetzung auf Bundesebene

Im Bundestagswahlprogramm formuliert DIE LINKE u.a. folgende Forderungen:

- Ablehnung von Privatisierung im Straßen- und Schienenverkehr sowie der PKW-Maut
- Sozial-ökologische Mobilitätzulage statt bisheriger Pendlerpauschale
- Tempolimits auf Autobahnen und Regel geschwindigkeit von 30 km/h in Ortschaften zum Schutz von Menschen und Klima
- Barrierefreier Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) mit mittelfristig solidarischer, fahrscheinloser Finanzierung
- Vorrang für Fußgängerinnen und Radfahrer im Straßenverkehr

Konkrete Schritte in Schöneiche

In unserer Gemeinde verfolgt DIE LINKE insbesondere diese Ziele:

- Erhalt der Straßenbahn und Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit
- Vorrang für Geh- und Radwege bei der Herstellung von Verkehrswegen
- Tempo 30 auf allen Gemeindestraßen
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung an die umliegenden Gemeinden und Berlin
- Entwicklung kreativer Projekte zur Reduktion des PKW-Verkehrs innerhalb der Gemeinde



**Thomas Nord:
Gradlinig und Direkt.
Für einen starken Osten.**



DIE LINKE.